

eilanzettlich bezeichnet; Ascherson (Flora der Provinz Brandenburg) unterscheidet die Form der Grundblätter von der der Stengelblätter, indem er die Abschnitte der ersteren eiförmig bis länglich, der letzteren länglich nennt. Bei meiner Pflanze aber, die wie schon gesagt, durchaus dem schmalblättrigen *Heracleum Sphondylium* L. analog ist, welches Jacquin in der *Flora austriaca* als *Heracleum elegans* aufführt, sind keine eiförmigen Abschnitte vorhanden, sondern alle sind ausserordentlich verlängert, sodass sie als lineal bezeichnet werden müssen. Nur die untersten Abschnitte jedes Blattes sind am Grunde etwas verbreitert und tragen jederseits einen kurzen Lappen, der in der Regel durch einen seichten Einschnitt abgetrennt ist. Die übrigen Abschnitte haben am Grunde zwei durch tiefe, bis auf die Mittelrippe gehende Einschnitte getrennte, ohrförmige, gleichfalls linealische Lappen, sodass das Ganze dem Blatt von *Bidens tripartitus* L. nicht unähnlich ist. Doch ist der mittlere Teil viel mehr verlängert und nach der Spitze zu nur wenig verjüngt. Bei den unteren Blättern ist eine sehr scharfe und ziemlich gleichmässige Bezahnung vorhanden, bei den höheren Stengelblättern sind die Zähne kleiner und unregelmässig von einander entfernt, bei vielen fehlen sie an den Seiten der Zipfel ganz und sind nur an der Spitze vorhanden. An den der Blattspitze näheren Abschnitten ist gewöhnlich nur einer der ohrartigen Lappen ausgebildet und zwar meist der untere.

Als ich nach einigen Tagen noch mehr Stücke von der interessantesten Pflanze holen wollte, war sie leider der Sichel zum Opfer gefallen. Im kommenden Sommer werde ich meine Aufmerksamkeit von Neuem darauf richten, diese Form wieder zu finden; einstweilen habe ich die Pflanze meinem Herbar einverleibt und zwar unter dem Namen: *Pastinaca sativa* L. f. *tenuifolia* Gshr.

## Brandenburger Erlenbegleiter.

Von Dr. F. Höck.

(Forts. und Schluss von S. 40 des Jahrg.)

(*Luzula pilosa*), (*L. campestris*), *Scirpus lacustris*, *S. silvaticus*, (*Carex vulpina*), (*C. paniculata*), (*C. paradoxa*), *C. remota*, (*C. echinata*), *C. elongata*, (*C. canescens*), (*C. caespitosa*). (*C. Goodenoughi*), (*C. umbrosa*), *C. digitata*, *C. pallescens!*, *C. silvatica*, (*C. dis-*



tans), *C. Pseudocyperus!*, (*C. acutiformis*), (*Phalaris arundinacea*), (*Anthoxanthum odoratum*), (*Calamagrostis lanceolata* (*C. arundinacea*), *Milium effusum!*, (*Aira caespitosa*), (*Holcus lanatus*), (*Sieglingia decumbens*), (\**Melica uniflora*), (*M. nutans*), (*Poa trivialis*), *Glyceria fluitans*, (*Molinia coerulea*), (*Festuca gigantea*), (*F. arundinacea*), *Brachypodium silvaticum*, (*B. pinnatum*), *Equisetum silvaticum*, (*E. pratense*), (*E. palustre*), (*Lycopodium Selago*), (*L. annotinum*), (*Polypodium vulgare*), *Phegopteris polypodioides*, *Ph. Dryopteris*, *Polystichum Thelypteris*, (*P. montanum*), *P. cristatum*, (*P. spinulosum*), *Asplenium Filix femina*.

Obwohl ich mich bei vorstehender Liste absichtlich ganz auf Brandenburg beschränkt habe, da ich nur Teile dieser Provinz aus eigener Anschauung in der Beziehung geprüft habe, glaube ich aus der Litteratur entnehmen zu können, dass auch die Erlenwälder und -Brüche der Nachbarprovinzen eine ähnliche Flora aufweisen. Dennoch wäre es von Wert, darauf hinzielende spezielle Untersuchungen zu erhalten. Auch in unserer Provinz werden manche Gegenden noch genauer in der Beziehung geprüft werden müssen. Besonders wäre eine Erforschung der grösseren Brüche Norddeutschlands, wie des Spreewalds und des Drömlings, dringend erwünscht.

Da für mich diese Liste zum Ausgangspunkt einer Associationsstudie werden soll, wobei sich natürlich wieder ergeben wird, dass nur ein verhältnismässig geringer Bruchteil der Glieder der Erlenformation auch der gleichen Association angehören wird, so wäre mir persönlich ein Hinweis auf einige in einzelnen Gegenden besonders charakteristische Formationsglieder angenehm. Denn es ist mir von meinen früheren Studien her bekannt, dass unter Umständen höchst charakteristische Associationsglieder an einzelnen Orten sehr in dem gleichen Formationsbestand zurücktreten oder gar ganz fehlen. Es müssen daher zur Prüfung auf die Associationsverhältnisse selbst Arten hinzugezogen werden, die stellenweise für die Formation wenig charakteristisch sind. Das ist auch der Hauptgrund, warum die meisten in ( ) genannten Arten in obige Liste überhaupt aufgenommen wurden.

Bezüglich der Erle selbst, wäre für jene Studien mir von Interesse, ob dieselbe (d. h. *Alnus glutinosa*, denn eine andere Art kommt für Norddeutschland kaum in Betracht) aus Sibirien irgendwo neuerdings sicher nachgewiesen sei. Schon



Regel erwähnt in seiner *Monographia Betulacearum* (1861), wie auch in späteren Ergänzungen hierzu diese Art von Asien nur aus Vorderasien. Trotzdem wird, und wahrscheinlich nur auf Grund älterer Litteraturangaben, unsere Erle sowohl von Willkomm (*Forstl. Flora*), als von Prantl (*Natürliche Pflanzenfamilien*) als in Sibirien vorkommend genannt. Nun kommen in sibirischen Wäldern<sup>1)</sup> mehrere der oben genannten Arten vor, so z. B. nach Kryloff (vgl. *Bot. Jahresber.* XX, 1892, 2, p. 108) *Actaea spicata*, *Cardamine impatiens*, *Geranium Robertianum*, *Epilobium montanum*, *Circaea Lutetiana*, *Sanicula europaea*, *Campanula Trachelium*, *Asperula odorata*, *Stachys silvatica*, *Brachypodium silvaticum*, *Bromus asper*, *Festuca gigantea*, *F. silvatica*, *Aspidium aculeatum* und *Polystichum filix mas*, die sämtlich<sup>2)</sup> gleich ihrem dortigen Begleitbaum, der kleinblättrigen Linde, in norddeutschen Erlenwäldern bisweilen vorkommen, teilweise für sie charakteristisch sind. Es ist nun die Frage, ob unsere Erle sich dort diesen Pflanzen anschliesst oder ob sie auch in W.-Sibirien ganz fehlt. Eine neuere, für dies Vorkommen sprechende Angabe aus dem Kreise Tjumen von Sslowzow wird wohl mit Recht von Köppen (*Holzgewächse Russlands II*, 193) als fraglich zurückgewiesen, da Sslowzow die in dem von ihm durchsuchten Gebiet unzweifelhaft vorkommende *Alnus incana* nicht nennt. Andere Angaben aus neuerer Zeit sind mir nicht bekannt geworden. Daher möchte ich allgemein diejenigen Botaniker, welche grössere Herbarien zur Verfügung haben, auffordern, darauf zu achten, ob sich darin Belegexemplare der Schwarzerle aus Sibirien finden. Es wäre das zur Feststellung der O.-Grenze dieses Baumes, wie andererseits zur Untersuchung der wichtigen Fragen über Associationen in unserer Waldflora gleich wertvoll. Auch zu der damit zusammenhängenden Frage über die Zusammensetzung der wenigen noch in N.-Deutschland vorhandenen Lindenwälder möchte ich nochmals eine Anregung geben, da erst, wenn auch diese vorgenommen, es einigermaßen möglich wird, zu entscheiden, ob die zuletzt genannten Pflanzen eher Linden- oder Erlenbegleiter genannt zu werden verdienen, wenn von ersteren in N.-Deutschland heutigen Tages überhaupt geredet werden kann. Denn dass nicht etwa jeder Baum seine spezifischen

<sup>1)</sup> Gleich *Alnus incana*, der nächsten Verwandten unserer Erle.

<sup>2)</sup> Auch die nicht in obiger Liste aufgeführten.



Begleiter hat, ist wohl unzweifelhaft, bei welchen derselben und in welchem Umfange von solchen zu reden ist, sollen erst Untersuchungen wie die vorliegenden lehren, können dies aber nur dann einigermaßen ausreichend, wenn auch Forscher an anderen Orten die Frage mit zu lösen bestrebt sind.

## Nachlese zur Flora von Südsteiermark.

Von Dr. J. Murr.

Die letzten Monate meines Aufenthaltes in Marburg (April bis Juli 1894) sowie eine Revision früher dortselbst gesammelter Pflanzen ergaben noch eine Anzahl neuer Funde, die hier in Kürze aufgezählt werden mögen:

*Thalictrum saxatile* Schl. Felsen an der Südseite des Wotsch.

*Viola collina* Bess. Die Form mit ausläuferartigen Seitentrieben auf Sandboden der Felber-Insel.

*V. Merkensteinensis* Wiesb. (= *collina* × *odorata*). Nur in 2 Exemplaren im Thälchen unter Gams gegen die Drau.

*V. scotophylla* Jord. Um Marburg ohne Zweifel weit häufiger als echte *V. alba*. Ich fand hier die Formen *albiflora* Wiesb. (3 Teiche, St. Peter u. s. w.), *rosea* Freyn (an Mauern vor Tresternitz, am deutschen Calvarienberg) und *violacea* Wiesb. (ober den 3 Teichen). *V. odorata* mit wässerig lilavioletten und rosafarbenen Blüten findet sich bei Wochau.

*V. Burnati* Gremli (= *arenaria* × *Riviniana*). Waldrand vor Lembach.

*V. Rupprii* All. Gebüsche unfern der Haltestelle Lembach mit *V. neglecta* Schmidt (s. Dtsch. bot. Mtschr. 1892 p. 131, 1894 p. 4) und *V. hirta* var. *umbricola* Rehb. (s. Borbás in Koch-Halliers Synopsis p. 189).

*V. carinthiaca* Borb. (= *supercanina* [ericetorum] × *silvestris*). Selten am Wiesenwege von Ros-wein nach Hausambacher.

*Cardamine hirta* W. G. Im Dorfe Maria-Rast am Bache.

*Cerastium arvense* L. var. *parviflorum* mh. Dtsch. bot. Mtschr. 1892 p. 132 von Lembach (auch unter Gams gegen die Drau fand ich diese Pflanze) scheint mir identisch mit *C. Strasseri* G. Strobl, das ich in Original Exemplaren besitze. Auch die von St. für seine Pflanze vermutete Deutung *C. arvense* × *brachypetalum* ist ebenso für die Marburger Pflanze mit Rücksicht auf das reichliche Vorkommen von *C. brachypetalum* an den betreffenden Fundstellen sowohl als auch im Hinblick auf die Merkmale unserer Form (Stengel in der oberen Hälfte und die Äste der Inflorescenz sehr reichdrüsig, Äste verlängert, steil aufwärtsgerichtet, Blumenblätter fast um die Hälfte kleiner) recht ansprechend.

*Medicago* (*lupulina* var.) *corymbifera* Schmidt. Um Marburg mehrfach z. B. gegen den Mellinghof.

*Trifolium procumbens* Schreb. (non L.) var. *erecta* mh. Eine der aufrechten Wiesen- und Sumpfform v. *T. filiforme* L. entsprechende und durch die kleinen, hellblumigen Köpfchen habituell sehr ähnliche interessante Varietät. Ruderalplätze an der Triester Strasse gegen Windenau.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Höck Fernando

Artikel/Article: [Brandenburger Erlenbegleiter 57-60](#)